

Einfach, konkret und erfolgreich

LHC zurück auf Siegeskurs – 33:23 (17:8) – Erfolg gegen Lübbenau

Nach der knappen Auswärtsniederlage beim SV Eberswald am vergangenen Wochenende (26:27) haben sich die Oberliga-Handballer des Ludwigsfelder HC am Sonnabend vor heimischem Publikum in der vollbesetzten Stadtsporthalle eindrucksvoll auf der Siegerstraße zurück gemeldet. Gegen die TSG Lübbenau, die mit Danny Pathe und Dustin Trenkmann auf zwei gefährliche Fernschützen verzichten mussten, ließen die Spieler von Peter Frank rein gar nichts anbrennen und schickten die Spreewälder mit einem deutlichen 33:23 (17:8) zurück auf die Heimfahrt. „Der Buschfunk hatte gemeldet, dass Lübbenau wie auch einige andere Oberliga-Mannschaften kürzlich eine Krisensitzung abgehalten hat. Bei vielen Teams spürt man bereits jetzt den wachsenden Druck im Kampf um Platz sechs und die damit verbundene Qualifikation für die neue Ostsee-Spreeliga“, ordnete Peter Frank die Partie gegen die Lausitzer in den Saisonverlauf ein. „Mit dem Sieg heute sind wir natürlich voll im Soll“, so der LHC-Trainer gewohnt kurz und bündig nach Spielende. Seine Mannschaft versprühte bei ihrem Auftritt in der Stadtsporthalle jede Menge Spielfreude, ohne indes die Maßgabe des Trainers („Einfach spielen, aber dafür konkret.“) zu vergessen. Dementsprechend konkret ging es dann auch nach fünf Minuten Eingewöhnungszeit zur Sache. Bis dahin konnten die Gäste die Partie zunächst ausgeglichen gestalten (2:2, 3:3), dann zog die LHC-Abwehr die Räume enger und übte jede Menge Druck auf den Lübbenauer Rückraum aus. Die Konsequenz waren zahlreiche Fehlversuche der Gäste und ein blitzschnelles Umschalten der Ludwigsfelder von Abwehr auf Angriff. Mitte der ersten Hälfte führten die Hausherren der Stadtsporthalle bereits 10:6, ehe sich bis zum 17:8 Halbzeitstand nochmals ein wahrer Schwall an Tempogegenstößen über die Spreewälder ergoss (12:7, 14:8, 16:8). Mit zwei weiteren Treffern (Bullert und Schäfer) unmittelbar nach Wiederanpfiff setzten die Ludwigsfelde dort an, wo sie vor der Pause aufgehört hatten. Aus einer sicheren Abwehr heraus hielt die LHC-Sieben das Tempo hoch und das Spielgeschehen fest in der Hand. Während sich Lübbenau noch vor Wochenfrist mit einem starken zweiten Spielabschnitt beim VfL Potsdam II einen Punkt erkämpfen konnte, waren sie beim LHC chancenlos. Nach 45 Spielminuten führte Ludwigsfelde erstmals mit dreizehn Treffern (28:15). In dieser Phase zeigte sich insbesondere Frank Schücke als Allround-Talent und sprudelnd vor Spielfreude. Das blonde Kraftpaket traf beim Tempogegenstoß, vom Kreis und mit gewaltigen Sprungwürfen aus dem Rückraum. „Ja, Schücke, Rose und Thiele kann man heute loben“, verteilte Peter Frank nach dem Spiel zwinkernd drei verbale Blumensträuße an seine Männer, deren Mannschaft bis zum Abpfiff das Geschehen souverän diktierte (29:17, 31:19, 31:21). Da der SV 63 Brandenburg zeitgleich beim HC Spreewald unterlag, rückt der LHC (14:2 Punkte) nach diesem achten Spieltag wegen der besseren Tordifferenz auf den zweiten Tabellenrang vor.

LHC: Giebel, Sasse – Thiele(4), Pohl(1), Bullert(4), Schieke(4), Rose(5), Schäfer(2), Schücke(6), Taeger(2/1), Knaack(1). Kroll(2), Storm(2), Klein